



Zur Eröffnung neuer Bahnhaltepunkte
Von Kerstin v. Schmidt-Phiseldeck

Umsteigen erfordert Umdenken

Gute Nachrichten für Pendler und Schüler: Im Kieler Umland entsteht auf vorhandenen Trassen eine Art „Stadtregionalbahn light“. Zunächst Richtung Westen, voraussichtlich 2016 auch im Osten bekommen Bahnnutzer und Umsteiger damit neue Perspektiven. Bereits eröffnete Haltestellen wie Felde, Elmshagen und Suchsdorf haben sich bewährt.

Das Umsteigen erfordert von uns allerdings ein Umdenken. Ja, es ist bequem, morgens ins eigene Auto zu steigen und zur Arbeit zu fahren – obwohl der Komfort mit der Parkplatzsuche in der Stadt manchmal schon endet. Ja, es ist bequem, als Autonutzer nicht auf die Uhr schielen zu müssen, um einen Zug (oder Bus) zu erreichen. Doch dieser Luxus hat seinen Preis: Der Unterhalt von Fahrzeugen ist immer teu-

rer geworden. Von den Folgen des individualisierten Massenverkehrs für die Umwelt ganz abgesehen.

In Städten zeichnet sich bei jüngeren Menschen eine Abkehr vom Statussymbol Auto ab. Fahrrad, Bus und Bahn sind hier gute Alternativen. Auch im Kieler Umland ist das Netz neuer Bahnhöfe ein Anreiz, den Zug zu nutzen. Für Gemeinden, die Geld ins Umfeld der Bahnhaltepunkte stecken müssen, kann sich die Investition bezahlt machen: Ihre Attraktivität als Wohnort steigt.

Damit aber nicht nur die Orte mit Bahnstation profitieren, ist eine sehr gute Einbindung ins regionale Busnetz notwendig. Das bedeutet: Dörfer dürfen nicht abgehängt werden, Wartezeiten müssen so kurz wie möglich bleiben. Dann hat die Bahn im Kieler Umland Zukunft.